

Rechtsweg bei Vorgehen gegen Bescheide

Ein Zeit-Beispiel anhand eines WAV-Gebührenbescheides für 1996:

WAV:
15. 02. 97 – Bescheid für 1996 erteilt

Bürger:
06. 03. 97 - Widerspruch eingelegt

Bürger:
06. 01. 98 - Forderung nach berechtigtem Gebührenbescheid

WAV:
12. 03. 98 – Ablehnung des Widerspruchs nebst Frage nach Weiterleitung an Kommunalaufsicht

Bürger:
26. 03. 98 – Bekanntgabe der Aufrechterhaltung des Widerspruchs

WAV:
24. 04. 98 – Zwischenantwort (Eingangsbestätigung)

WAV:
15. 07. 98 – Mitteilung der Weiterleitung des Widerspruchs an die Kommunalaufsicht

Kommunalaufsicht:
22. 10. 99 – Ablehnung des Widerspruchs nebst Verfahrenskosten über DM 51,00

Bürger:
09. 11. 99 – Anwaltsbesuch

Anwalt:
18. 11. 99 – Klage-Erhebung

WAV (nach OVG-Urteil Az. 4 EO 919/96 über dessen Nicht-Existenz):
10. 02. 00 – Mitteilung, keine Forderungen an den Bürger zu haben, **ohne** aber auf die Forderung des Bürgers einzugehen!

Anwalt:
06. 03. 00 – Klage-Erweiterung auf Grundlage des OVG-Urteils und der letzten WAV-Mitteilung

Anwalt:
25. 09. 00 – Ergänzungen zur Klage-Begründung

Verwaltungsgericht Gera:
20. 08. 01 – Urteil: Verfügung der Ungültigkeit des Bescheides aus 1996 sowie über die volle Gebühren- und Anwaltskosten-Rückerstattung

WAV:
September 01 – Berufung beim OVG

Die Berufung durch den WAV dient aus unserer Sicht lediglich der Verzögerung, da sie sonst wenig Erfolgsaussichten hat.

